„Der Fahrlehrer kann den Lernstand auf einen Blick nachvollziehen“

APP „GEBLINKT“ soll das Fahrschulleben einfacher und den Weg zum Führerschein günstiger machen

DELITZSCH. Zig Fahrstunden und mehrere tausend Euro Kosten: So sieht der Alltag für viele Fahrschüler aus. Für die Fahrschulen bedeutet das vor allem Zeit und Aufwand. Zwei Gründer aus der Region wollen mit einer App Abhilfe schaffen.

Es ist ruhig auf der Dorfstraße in einem kleinen Ort bei Delitzsch. „Jetzt such dir bitte eine Stelle zum Umdrehen“, fordert Eric Brode seine Fahrschülerin auf. Die junge Frau rollt noch einige Meter weiter, legt den Rückwärtsgang ein. Blick in den Spiegel, langsam zurücksetzen, Vorwärtsgang, Lenkrad einschlagen, und weiter geht die Fahrt. Brode nickt zufrieden und tippt aufs Display seines Handys. Eine kleine Markierung erscheint, und er hinterlegt mit zwei Klicks Ort und Qualität der Übung.

„Geblinkt“ heißt die App, die Brode bedient. Der digitale Helfer, so die Hoffnung, soll das Fahrschulleben einfacher und den Weg zum Führerschein schneller und damit günstiger machen – mit entsprechenden Vorteilen für Schüler und Lehrer gleichermaßen.



Eric Brode und David Barth (v.l.) wollen mit „Geblinkt" Fahrschule für Lehrer und Schüler effizienter gestalten. Fotos: Bastian Fischer

GESCHEITERTE FAHRPRÜFUNG GAB ANSTOß

Entstanden ist die Idee aus einer Situation, die den 24-Jährigen noch immer wurmt: „Ich hatte eine Fahrprüfung, und meine Schülerin ist an einer Stelle durchgefallen, von der ich mir sicher war, dass wir sie während der Fahrstunden geübt hatten. Tatsächlich aber waren wir dort nie lang gefahren. Ich hatte es schlicht vergessen“, erinnert er sich.

Was nach Fahrlässigkeit klingt, ist ein Problem, das laut Brode viele Fahrlehrer kennen dürften: „Wir haben oft bis zu 20 Schüler, die wir parallel betreuen. Da kann trotz aller Dokumentation schon einmal durchrutschen, dass bestimmte Übungen oder Strecken mit einem Schüler nicht gemacht wurden, dafür aber mit einem anderen“, sagt Brode.

APP SCHAFFT STRUKTUR UND ÜBERSICHT

Genau da, so die Idee, die Brode gemeinsam mit seinem Co-Gründer David Barth verfolgt, setzt „Geblinkt“ an. „Der erste Schritt war, Fahrstunden per GPS aufzuzeichnen. Wir haben ein Raster gebaut, das sich über die Karte der Region legt und die gefahrene Route nachzeichnet“, erklärt Barth. Damit, so der Hintergedanke, sollte zunächst nur die reine Dokumentation erleichtert werden. „Während der Fahrt ist man mit dem Schüler beschäftigt. Danach fehlt oft die Zeit für wirklich alle Details“, ergänzt Brode. Mit der App entsteht eine klare Struktur. Nach und nach wurden weitere Features ergänzt.

Inzwischen können Nutzer nicht nur die gefahrene Strecke rückverfolgen, sondern zusätzlich markieren, an welchen Stellen Grundfahraufgaben absolviert wurden und wie gut sich die Schüler dabei geschlagen haben.

ÜBER 1000 STUNDEN ARBEIT

Allmählich entsteht so ein umfassendes Profil jedes Fahrschülers, inklusive Daten zur Anzahl der Fahrstunden und Sonderfahrten sowie dem Kenntnisstand bei Fahraufgaben. „Der Fahrlehrer kann den Lernstand so auf einen Blick nachvollziehen und gezielter helfen, Fehler bei der nächsten Fahrt zu korrigieren“, sagt Brode.

Seit 2024 werkelt das Duo bereits an seinem Service. Weit über 1000 Stunden Arbeit, schätzt Programmierer Barth, sind inzwischen in „Geblinkt“ geflossen. All das passiert parallel zum eigentlichen Studenten- und Berufsleben der Erfinder.

UNI LEIPZIG UND FREISTAAT GEBEN STARTHILFE

„Wir studieren beide noch, ich Sportwissenschaften und David Informatik. Ich arbeite zusätzlich als Fahrlehrer in der Schule meiner Familie, David übernimmt weitere Programmierungen für andere Auftraggeber“, skizziert Brode den Alltag.

Fachliche Unterstützung kommt vom SEPT Kompetenzzentrum der Universität Leipzig, finanzieller Anschub über verschiedene Förderungen, etwa vom Freistaat.

Mit der App, so die Hoffnung, sollen perspektivisch Fahrschulen im ganzen Land arbeiten können. Die Vorteile liegen für Brode auf der Hand: „Schüler kommen so schneller und letztlich günstiger zum Führerschein“, ist er sicher. Fahrschulen wiederum könnten dadurch mehr jungen Menschen pro Jahr die Ausbildung ermöglichen, statt lange Wartelisten zu führen – und entsprechend mehr Umsatz generieren.

„GEBLINKT“ SOLL GROßFLÄCHIG AUSGEROLLT WERDEN

Noch kocht „Geblinkt“ auf verhältnismäßig kleiner Flamme: Derzeit testen fünf Nutzer die App, die in zwei Abo-Modellen angeboten wird. „Zielgruppe sind ausdrücklich Fahrschulen, die die App ihren Lehrern zur Verfügung stellen können“, erklärt Barth. Schon bald soll das Programm großflächiger ausgerollt werden – und mittelfristig sogar die breite Masse erreichen. „Wenn im kommenden Jahr die geplante Laienausbildung kommt und Jugendliche etwa in Begleitung der Eltern üben können, können wir uns gut eine Variante dafür vorstellen. Denn auch diese Fahrten müssen dokumentiert werden“, sagt Brode.

Dann könnte das Potenzial von „Geblinkt“ noch einmal schlagartig wachsen – und zu einer echten Erfolgsgeschichte aus Nordsachsen werden.

BASTIAN FISCHER



Während der Fahrt zeichnet die App in Echtzeit die Route auf.

Neue berufliche Welten entdecken

ANZEIGE

Die **8. JOBMESSE LEIPZIG** bringt am **21. UND 22. NOVEMBER** Unternehmen, Talente und neue Karrierewege in der Kongresshalle am Zoo Leipzig zusammen

LEIPZIG. Leipzig steht für Vielfalt, Wandel und neue Wege und genau darum geht es am 21. und 22. November auch in der Kongresshalle am Zoo. Bei der 8. jobmesse leipzig treffen zahlreiche Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen auf Menschen, die ihren beruflichen Weg beginnen, verändern oder weiterentwickeln möchten.

Das Publikum ist dabei so vielfältig wie die Arbeitswelt selbst: Erfahrene Fach- und Führungskräfte und Quer- und Wiedereinsteigende sind ebenso eingeladen wie Berufseinsteigende, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Der Eintritt ist an beiden Messetagen frei.

Die jobmesse leipzig bündelt an einem Wochenende zahlreiche berufliche Möglichkeiten unter einem Dach. Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen informieren über Ausbildungsplätze, Studiengänge, Einstiegsprogramme und offene Stellen. Zu den Ausstellern zählen unter anderem Allianz, ASB, Bundespolizeiakademie, Datagroup, Delitzscher Schokoladenfabrik, DHL, Ferchau, Klinikum St. Georg und Vossloh Rail Services.



Ein Angebot auf der 8. jobmesse Leipzig: Unterstützung bei der Suche nach Karrierewegen bekommt man an den beiden Messetagen beim Bewerbungscheck. Foto: Veranstalter

Der Vorteil: Interessierte können konkrete Fragen stellen, sich einen ersten Eindruck von Unternehmen verschaffen und direkt mit Personalverantwortlichen sprechen. Zudem bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, neue Karrierewege zu entdecken. Auch für Arbeitgeber ist dieser persönliche Kontakt wertvoll: Qualifikationen lassen sich aus Lebensläufen ablesen. Echte Motivation, wahre Persönlichkeit und gegenseitige Sympathie zeigen sich häufig erst im Gespräch. Zusätzlich zu den Unternehmensständen bietet die jobmesse leipzig ein umfangreiches Rahmenprogramm. In Vorträgen und Workshops geht es unter anderem um Berufsorientierung, Bewerbungsstrategien, Selbstmotivation, persönliche Stärken und berufliche Weiterentwicklung. Wer zum Beispiel bereits Bewerbungsunterlagen mitbringt, kann diese beim Bewerbungs-Check von Life Guidance Consulting kostenlos prüfen lassen und direktes Feedback erhalten.

Die Lage direkt am Zoo passt dabei durchaus zum Charakter der Veranstaltung: Auch auf der Jobmesse geht es darum, Neues zu entdecken, unterschiedliche Bereiche kennenzulernen und herauszufinden, welches berufliche Umfeld zu den eigenen Interessen, Fähigkeiten und Vorstellungen passt.

Infos:
www.jobmessen.de/leipzig

Berufsende in Sicht? Vortrag gibt Impulse für den Ruhestand

HOHENPRIEßNITZ. Der Eintritt in den Ruhestand markiert den Beginn eines völlig neuen Lebensabschnitts, der heute eine wesentlich längere Lebensspanne umfasst als früher. Während die einen das Ende des Berufslebens herbeisehnen, blicken andere der neuen Phase mit Unbehagen oder Unsicherheit entgegen. Wie sich der Übergang individuell, gesund und erfüllend gestalten lässt, beleuchtet ein bevorstehender Vortrag in Hohenprießnitz.

Die Referentin Ina Pade lädt dazu ein, sich rechtzeitig und bewusst mit den Chancen und Veränderungen dieses Lebensabschnitts auseinanderzusetzen. Der Vortrag basiert auf dem Ratgeber der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorengemeinschaften (BAGSO) und bietet einen Überblick über die Entwicklung des Ruhestands, gibt Impulse für den Alltag sowie Tipps für Aktivitäten und gesundes Älterwerden. Auch Erkenntnisse der Alternsforschung fließen in den Abend ein.

Der Vortrag findet am Mittwoch, dem 25. November 2026, von 17 bis 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Atmaseva e.V. (Dorfplatz 5e, 04838 Hohenprießnitz) statt. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Zur besseren Planung wird um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an alltagshilfen@atmaseva.de oder telefonisch unter 0176 15246166 gebeten.



Ob Arzttermine, Arbeitsplätze, Schule oder Sicherheit: Wie es sich in Sachsen lebt, erfahren Sie jeden Tag selbst. Deshalb möchte die Leipziger Volkszeitung von Ihnen wissen: Wie erleben Sie den Alltag in Ihrer Region? Wie zufrieden sind Sie mit der Politik? Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Machen Sie mit beim **Sachsen-Kompass 2026**, unserer **großen Umfrage** für eine lebenswerte Zukunft in Sachsen. Mit Ihren Antworten helfen Sie uns, ein umfassendes Bild davon zu zeichnen, was die Menschen bewegt.

Und im Anschluss können Sie an unserer **Verlosung** teilnehmen.

SACHSEN KOMPASS
Wie geht's uns heute?

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme winken attraktive Gewinne!

Jetzt bis zum 22. November teilnehmen!
QR-Code scannen oder **LVZ.de/sachsenkompass** aufrufen.
Ihre Angaben sind freiwillig und werden anonym ausgewertet.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG LVZ OAZ OVZ